Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen. | **Posener Zeitung.** | Neueste Nachrichten.

Nr. 44. Donnerstag den 18. Januar. **1877.**

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 18. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Rot. v. 17			Rot. v. 17
Märkisch-Posen E. A.	17 25	17 50	Landwirthschtl. B.-A.	62 —	62 —
do. Stamm-Prior.	68 25	68 25	Posen Sprit-Akt.-Ges.	38 25	38 25
Köln-Minden. E. A.	100 75	100 60	Reichsbank ʃ.	154 —	152 50
Rheinische E. A . . .	110 25	110 30	Disk. Kommand.-A. .	107 60	107 75
Oberschlesische E. A.	128 —	128 25	Meininger Bank dito.	69 50	69 —
Oestr. Nordwestbahn	191 50	190 —	Schles. Bankverein . .	86 75	86 50
Kronprinz Rudolf.-B.	41 75	41 60	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	65 75	65 90
Oesterr. Banknoten .	161 90	162 10	Redenhütte	5 75	5 75
Ruff. Bod.-Kr.-Pfdbr.	79 75	79 30	Dortmunder Union .	6 50	6 90
Poln. 5proz. Pfandbr.	70 25	70 50	Königs- u. Laurahütte	70 50	71 —
Pos. Provinzial-B.-A.	99 40	99 40	Posener 4pr. Pfandbr.	94 50	94 50
Ostdeutsche B.-A. . .	89 —	89 —	Posener Rente .	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 395,50, Kredit 231,00 Lombarden 123,00

Berlin, den 18 Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Rot. v. 17.			Rot. v. 17
Weizen ruhig			Kündig. für Spiritus	20,000	10,000
April-Mai	225 50	226 —	**Fondsb.** ziemlich fest		
Mai-Juni	226 50	227 —	Pr. Staatsschuldsch.	92 75	92 75
Roggen matt			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 50	94 50
Jan.-Februar . .	162 —	162 50	Posener Rentenbriefe	95 —	95 —
April-Mai . . .	164 50	164 50	Staatsbahn	395 50	395 50
Mai-Juni .	162 50	164 50	Lombarden . . .	123 —	123 —
Rüböl geschäftsl.			1860er Loose . . .	99 30	98 50
April-Mai . . .	76 —	76 10	Italiener	71 30	71 10
Mai-Juni . . .	75 —	76 80	Amerikaner . . .	99 75	99 60
Spiritus matt			Oesterreich. Kredit	231 —	231 —
loko	55 50	55 80	Türken	12 10	12 10
Jan-Febr . . .	55 60	55 90	Rumänier	14 50	14 75
April-Mai . . .	57 70	57 90	Poln. Liquid.-Pfandbr.	62 60	62 90
Mai-Juni . . .	57 90	58 10	Russische Banknoten	251 50	251 60
Hafer,			Oesterr. Silberrente	54 90	54 80
Januar . . .	— —	— —	Galizier Eisenbahn .	84 10	84 25
Kündig. f. Roggen	150 —	— —			

Stettin, den 18. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Rot. v. 17			Rot. v. 17
Weizen matt			Januar . . .	74 50	74 —
April-Mai . .	225 —	226 50	April-Mai . . .	76 —	76 —
Mai-Juni . .	227 —	228 —	**Spiritus** matt		
Roggen matt			loko	54 —	54 10
Jan.-Febr. . .	158 —	157 —	Januar . . .	54 50	54 50
April-Mai . .	160 50	161 50	April-Mai . . .	56 50	56 70
Mai-Juni . .	160 —	160 50	Mai-Juni . . .	57 50	57 70
Hafer, Juni-Mai	155 —	156 —	**Petroleum**, loko .	— —	19 25
Rüböl still			Januar	19 —	18 50

Börse zu Posen.

Posen, 18. Januar 1877. [Amtlicher Börsenbericht.]
Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —, per Januar, Jan.-Febr., Februar-März, März-April, Frühj. und per April-Mai kein Geschäft.

Spiritus (mit Faß). Gek. 30.000 Liter. Kündigungspreis 53,60, per Jan. 53,60, per Februar 54,10—54, per März 54,90—54,80, per April 55,70, Mai 56,50, April-Mai 56,10, Juni —. Loko Spiritus (ohne Faß) 52,40.

Posen, 18. Januar 1877. [Börsenbericht.] Wetter: Schön. **oggen** fest. Gek. — Ctr., per Januar und per Frühjahr 162 Brief.

Spiritus ruhig. Gek. 30,000 Liter. Kündigungspreis —, per Januar 53,50 Gd., Febr. 54,10 bez., Br. u. Gd., März 54,90 bez., April 55,70 Br., April-Mai 56,10 bez, Br. u. Gd., per Mai 56,50 Gd. Loko ohne Faß 52,30 Gd.

Produkten-Börse

Bromberg, 17. Januar. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 187 — 210, M — Roggen, 151 — 165 M. — Hafer 141—158 Mk. — Gerste, große 148 — 155, kleine 136—144 Mk. — Erbsen, Koch-145—151, Futter- 140—143 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 52,00 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Marktpreise in **Breslau** am 17. Januar 1877.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm: schwere Höchster. M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster. M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waar Höchster. M. Pf.	leichte Waar Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer . .	19 50	18 70	21 20	20 40	17 60	17 30
dito gelber . .	19 40	18 60	20 80	19 10	17 40	17 20
Roggen, neuer . .	18 —	17 30	16 70	16 30	16 —	15 30
Gerste neue . .	15 60	15 20	14 80	14 60	14 —	13 30
Hafer, neuer . .	15 40	15 20	15 —	14 80	14 50	14 —
Erbsen . .	15 50	15 30	14 30	13 80	13 30	12 40

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . .	33	25	30	25	25	25
Rübsen, Winterfrucht .	32	—	29	—	23	—
Rübsen, Sommerfrucht .	30	50	26	—	21	—
Dotter . .	26	50	24	—	19	—
Schlaglein . .	26	—	23	—	20	—

Kündigungspreise für den 18. Januar: Roggen 155,00 Mk., Weizen 197,00 M., Gerste —, Hafer 137,00 Mk., Raps 330 M., Rüböl 75,00 M. Spiritus 53,70 M.

Kleesamen, gute Kauflust, rother sehr fest, per 50 Kilogramm 59—69—75—80 Mk., weißer behauptet, per 50 Kilo. 62—71—79—86 Mk., hochfeiner über Notiz.

Rapskuchen preishaltend, pro 50 Kilo, 7,20—7,60 M.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9—9,50 M.

Lupinen mehr offerirt per 100 Kilo, gelbe 9,50—10,50—11,20 Mk. blaue 9,30—10,40—11 Mark.

Thymothé unverändert, pro 50 Kilogr. 24—27—30 Mk.

Heu 2,70—3,30 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 34,00—36, Mk. pro Schock a 600 Kilogr. (Br.-H.-Bl.)

Magdeburg, 16. Januar. Weizen 200—235 M., Roggen 174—204 Gerste 150—192, Hafer 160—180 pro 1000 Kilogr.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Chemnitz**, 17. Januar. [Produktenbericht von Herrm. Jastrow.] Wetter schön, Weizen fester, gelber 220—225 M., weißer 225—237 Mark. Roggen fester, inländ. 192—198 M., fremder 183—186 Mark. Gerste Brau- 175—180 M., Futter- — — — M. Hafer 155—160 M. Mais 132—135 M. Erbsen nom., Mahl- u. Futter- 160—165 M. per 1000 Kilo. — Weizenmehl Nr. 00 34,00 M., Nr. 0 32,00 M., Nr. 1 29,00 M. Roggenmehl Nr. 0 27,00 M., Nr. 1 26,00 M. per 100 Kilo.

** **Oesterreichische Papierrente.** Wie aus **Wien** gemeldet wird, ist ein großer Theil der österreichischen Papierrente, welche der Finanzminister auf Grund diesbezüglichen Gesetzes in diesem Jahr auszugeben befugt ist, der österreichischen Kreditanstalt zum kommissionsweisen Verkaufe übergeben worden. Im Ferneren wird mitgetheit, daß der Finanzminister das Vorschußgeschäft per 20 Mill. Gulden (10 Mill. in Papier, 10 Mill. in Gold), welches er im Monat September v. J. mit der bekannten Banquiersgruppe abgeschlossen

hatte, demnächst zur Abwickelung bringen, resp. zurückzahlen wird. Bei dieser Gelegenheit wird noch bemerkt, daß der Minister von den Goldvorschüssen nur zum geringen Theile Gebrauch gemacht hat und die nicht verwendeten Beträge gegen Vergütung der Buchzinsen bei den Banquiers stehen ließ.

** **Ueber die Betheiligung Deutschlands** an der internationalen Edelmetallbewegung während des abgelaufenen Jahres geben die jetzt vorliegenden amtlichen Listen über den auswärtigen Handel von Großbritannien und Irland interessante Aufschlüsse. Es hat danach die Silbereinfuhr Deutschlands nach England den Betrag von 5,357,960 Pfd. Sterl. d. i. ca. 107 Millionen Mark betragen; davon kommen allein auf den Monat Dezember über 11 Millionen Mark. Gegen das Jahr 1875 tritt eine Steigerung um ca. 84 Millionen stark hervor; die Abstoßung der durch die Einführung der Goldwährung disponibeln Silbervorräthe Deutschlands hat also im vorigen Jahre erhebliche Fortschritte gemacht. Nach Deutschland eingeführt sind aus England an Silber nur 190,902 Pfd. Sterl. gegen 101,696 Pfd. Sterl. in 1875. Was den Import und Export von Gold anlangt, so hat Deutschland aus England bezogen für 2,222,509 Pfd. St., dagegen dorthin ausgeführt 703,114 Pfd. St., also mehr eingeführt 1,519,395 Pfd. Sterl., d. i. für rund 30 Mill. Mk. Das ausgeführte Gold hat jedenfalls zum größten Theile in russischen Imperials bestanden, welche nur ihren Weg von Rußland nach England über Deutschland genommen haben. Die Bezüge Deutschlands an Gold aus England haben im vorigen Jahre gegen 1875 erheblich abgenommen, weil eben unser Bedarf im Wesentlichen gedeckt ist und die Reichsgoldmünzen im Lande geblieben sind. Im Jahre 1875 betrug der Goldimport 6,405,737 Pfd. Sterl., also 4,183,228 Pfd. Sterl. mehr als 1876, die Ausfuhr aber nur 409,089 Pfd. Sterl., also 294,016 Pfd. Sterl. weniger, mithin die gesammte Mehreinfuhr 4,477,244 Pfd. Sterl. d. i. gegen das vorige Jahr 2,957,849 Pfd. Sterl. oder ca. 60 Millionen Mark.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 18. Januar.

§ **Verhaftet** wurde eine Amme, welche sich bei ihrem Dienstherrn, einem Kaufmanne am Alten Markte, eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hat.

— **Polizeibericht.** Verloren: ein schwarzes gehäkeltes Kopftuch. — Gefunden: ein kleiner Schlüssel. — Entlaufen: eine schwarze Kuh mit Stern, auf dem Rücken einen weißen Fleck, Füße ebenfalls weiß, dem Viehhändler Herrmann Rothholz aus Welno, Kreis Gnesen, auf der Strecke von Carlowitz nach Posen.

§ **Diebstähle.** Vor einigen Tagen hat ein Mädchen einer Wittwe auf der Bergstraße aus verschlossenem Koffer mittels Aufbrechens die Summe von 30 Mark in Thalerstücken entwendet. Die Diebin ist jetzt verhaftet worden. — Bei einer Arbeiterfrau wurden vor einigen Tagen mehrere Hühner mit Beschlag belegt. Dieselben rühren von einem bei einer Bäckerfrau auf der Wallischei begangenen Diebstahle her. — Verhaftet wurde ein Arbeiter, welcher einem Bäckerlehrling auf der Straße aus einem Korbe, den er auf dem Rücken trug, ein Brod entwendet hat. — Einem auf der Grabenstraße wohnenden Schuhmacher wurde gestern Vormittag aus unverschlossener Stube eine kleine glatte silberne Cylinderuhr mit gravirtem Goldrande gestohlen. An der kurzen Talmikette befinden sich zwei Uhrschlüssel. Die innere Verschlußkapsel hat einen gravirten Rand. — Gestern wurde ein Maurergeselle verhaftet, welcher sich an mehreren gegen Weihnachten und Neujahr verübten Ladendiebstählen betheiligt hat.

rz. **Fabianowo bei Posen**, 17. Januar. [Ein vagabondirender Schwindler], welcher angeblich aus Skórzewo, hiesigen Kreises, gebürtig sein soll, hat in hiesiger Gegend bereits schon Manchem seine Raffinirtheit bewiesen und neulich sogar einen armen Landbriefträger aus Posen betrogen. Als er dem Briefboten auf dem Wege nach Skórzewo zufällig begegnete, verstand er demselben einzureden, daß er der „Milchwagen-Kutscher" aus Skórzewo sei und sie mit einander bekannt seien, da er ihn doch bei Gelegenheit öfters schon auf dem Wagen mitgenommen habe. Im Verlaufe des Gesprächs schwindelte er dem Briefboten vor, er hätte von seinem Deputat einige Bund Stroh und ½ Scheffel Erbsen übrig behalten und möchte es ihm gern und billig abtreten. Der Dienstbote ging auf dies scheinbar ehrliche Anerbieten ein, zumal der Schwindler ausdrücklich erklärte, daß er Geld nicht gleich verlange und nur wünsche, seine Wohnung in der Stadt zu erfahren, weil er gleich Nachmittag Stroh und Erbsen an dessen Frau befördern möchte. Zu diesem Zwecke schrieb der unvorsichtige Briefbote auf einem Zettel seinen Namen und nannte gleichzeitig Straße und Hausnummer seiner Wohnung. Hierauf verabschiedeten sich die beiden „Bekannten" und unserer Schlaumeier begab sich nun ohne Zögern, aber auch ohne Stroh und Erbsen, rasch nach Posen, suchte hier die Wohnung des Briefträgers auf und übergab dessen Frau den eigenhändig von ihrem Mann geschriebenen Zettel mit dem Hinzufügen, daß ihr Mann von ihm 4 Scheffel Erbsen und paar Bund Stroh gekauft habe und er diese Naturalien sogleich anfahren werde. Außerdem gab er noch vor, daß er Eile habe und bat höflichst die Frau, sie möchte ihm vorläufig 6 Mark geben, weil er sich Beinkleider kaufen will und nicht genug Geld bei sich trage. Die leichtgläubige Frau zahlte dem Vagabonden wirklich 6 Mark und erst Abends bei der Heimkehr ihres Mannes ging dem Ehepaare ein Licht auf, daß sie beide betrogen worden waren.

Schwerin a. W., 16. Jan. Dem „B. Frdbl." geht folgende Mittheilung zu: „Unser Städtchen wurde Montag Vormittag 11 Uhr in nicht geringe Aufregung durch den Selbstmord des auch in Berlin sehr bekannten Gasthofsbesitzers F. Schlinke versetzt. Derselbe erschoß sich auf offener Straße unter dem Fenster eines Maurermeisters. Der Unglückliche stand sehr geachtet im Städtchen da, lebte in guten Verhältnissen, bis er dem Maurermeister diverse Gefälligkeits-Akzepte gab und dadurch schließlich selbst in eigene trübe Verhältnisse kam. Er hinterließ 3 Briefe an seine Gläubiger und bat um Verzeihung für seinen Schritt, auch seine Kinder nicht weiter zu behelligen, bemerkte aber darin: „Sein Blut solle da fließen, wo er sein Geld verloren habe."

Zur Sicherung des Fortbestehens des Vereins gegen Hausbettelei

haben wir kürzlich das bittende Wort um zahlreichere Betheiligung an unsere Mitbürger gerichtet — und heut schon dürfen wir unsern Dank dafür freudig aussprechen, daß bereits eine Anzahl neuer Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von gegen 300 Mark dem Vereine für das Jahr 1877 beigetreten sind.

Wie aber aus dem vor einigen Tagen veröffentlichten Rechenschaftsbericht für das Jahr 1876 ersichtlich ist, bedarf der Verein, wenn er auch nur in seiner jetzigen den wachsenden Anforderungen gegenüber beschränkten Wirksamkeit fortbestehen soll, fester jährlicher Beiträge in der Gesammthöhe von 3200 Mark; es fehlen mithin immer noch 800 Mark, weshalb wir dem herzlichen Danke die inständige Bitte folgen lassen müssen **„dem Vereine noch in weiteren Kreisen Theilnahme und Hülfe zuzuwenden."**

Wie lebendig der Sinn zur Milderung schweren Leidens in Posen ist, davon liefert das Ergebniß der zum Besten der Nogat-Ueberschwemmten gegebenen Vorstellung einen neuen sprechenden und erhebenden Beweis.

Diese Erfahrung bestärkt uns in der Hoffnung, daß — wo dem Elende in **weiter Ferne** so reiche Hülfe gewährt wird, auch das Scherflein zur Milderung der Noth und des Elends in **nächster Nähe** nicht zurückbleiben werde.

Sowohl zur Annahme neuer Anmeldungen als zur Entgegennahme außergewöhnlicher Zuwendungen sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

Posen, den 6. Januar 1877.

Der Vorstand des Vereins gegen Hausbettelei.
Bauer. Garfey. Lewysohn. Pfitzner. Röstel. Schmidt

Angekommene Fremde.

18. Januar.

Sterns Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Jakob Hamburger, Cohn aus Schmiegel, Hermann Hamburger, Isidor Hamburger und Frau aus Breslau, Baerwald aus Nakel, Plontzki, Hamburger und Sohn aus Kosten, Hamburger aus Breslau, die Rittergutsbesitzer Graf Kwilecki aus Kobelnik, Frau v. Skorzewska und Tochter aus Bukowiec, Bauunternehmer Krause aus Berlin.

Hotel de Rome. Die Kaufleute Goldstein, Klinner aus Breslau, Zanzig aus Königsberg, Roth aus Hainau, Lewinger aus Berlin, Neumeyer aus Pforzheim, Taeuber aus Wüstewaltersdorf, Moll aus Krefeld, Ochowski aus Breslau, Meyer aus Chemnitz, Melm aus Leipzig, Boas aus Hamburg, Sültzner aus Elbing, Niedenfeier aus Dresden, Doktor und Rittergutsbesitzer Cohn aus Berlin, die Rittergutsbesitzer von Dzierzbicki aus Belencin, von Donis aus Brüsen, die Baumeister Büttner aus Stettin, Giese aus Tremessen, Bürgermeister Machatius aus Gnesen, Fabrikbesitzer Voges und Sohn aus Graudenz.

Keiler's Hotel. Die Kaufleute Pinkus aus Janowitz, J. L. Jakobsohn, Grünzweig aus Breslau, Gebr. Israel aus Pinne, Wollmann aus Borek.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Januar. Die Frau Prinzessin Carl ist heute früh gestorben. (Wiederholt.)

Konstantinopel, 17. Januar. Die Regierung wird die sieben Millionen Livres Papiergeld, deren Emission jüngst dekretirt wurde, nicht in Umlauf bringen, vielmehr die zirkulirenden drei Millionen dermalen blos um ein oder zwei Millionen vermehren. Dem Vernehmen nach schlossen die Türkei und Serbien eine Uebereinkunft ab wegen gegenseitiger Auslieferung der Kriegsgefangenen. Beim Empfange des persischen Gesandten sagte der Sultan, er wolle mit Persien die freundlichsten Beziehungen pflegen. Die allgemeine Situation ist unverändert.

Paris, 18. Januar. Die Blätter wollen wissen, Italien hätte die Erhebung der Regentschaft von Tunis zu einem ähnlich unabhängigen Fürstenthum wie Rumänien angeregt.

London, 16. Januar. Nach einer in der Beilage der amtlichen „Gazette" veröffentlichten Verordnung des Geheimraths ist unter dem aus Hamburg in Deptford angekommenen Vieh der Ausbruch der Rinderpest konstatirt und deshalb auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen verfügt worden, daß vom 17. d. M. ab alle aus Deutschland kommenden Schafe und Ziegen binnen 10 Tagen nach der Ausschiffung geschlachtet werden müssen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen. Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.